



www.herzgefuehl.com

März 2011 D: € 4,50 • A: € 5,60

# Herzgefühl

für die neue Erde

## Der Weg vom Kopf ins Herz

*Am Anfang war das Licht*

### **DER GARTENSEGEN**

---

Nomes est omen. Er segnet den Garten - ganz bestimmt!

### **UNTERNEHMER MIT HERZGEFÜHL**

---

Der Herzdrucker Andreas Weiß

### **QUANTENPHYSIK UND DIMENSIONEN**

---

Die 6. Dimension

### **MYSTIKER DES MONATS**

---

Rabbi Nachmann aus Bratslav



*Engel der Anmut und Schönheit*

*Öffne Dich schonungslos  
für Deine innere Schönheit.  
Öffne Dich für Deine innere Wahrheit.*

*Wahre Schönheit ist die Heiterkeit Deines Herzens.*

*(Monika Wirth)*



# EDITORIAL



Richard Weigerstorfer

*Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,*

Unmöglich war es für mich, diese Zeitschrift herauszubringen, als ich vor vielen Jahren die Idee dazu hatte. Trotz des Unmöglichen halten Sie heute die 5. Ausgabe in Händen. Wie kann so etwas geschehen?

Für mich war das Wort „unmöglich“ nie absolut, ich weigerte mich einfach, daran zu glauben, dass es etwas Unmögliches gibt. Ich habe sogar einen bewährten Trick, den ich immer anwende, wenn es scheinbar keine Lösung gibt. Ich will Ihnen diesen verraten: „Es gibt immer drei Lösungen“.

Unser Unterbewusstsein tut sich scheinbar leichter, eine von drei Lösungen zu finden, als wenn es nur eine Lösung gibt. Versuchen Sie es einmal – bestimmt klappt es auch bei Ihnen.

Das Wort „Unmöglich“ enthält ja auch „MÖGLICH“ und „un“ bedeutet für mich: „so nicht möglich“ oder „jetzt nicht möglich“. Diese andere Bedeutung des Wortes erlaubte mir über die Jahre hin, an die Idee von Herzgefühl zu glauben und dass ich sie einmal verwirklichen werde.

Mit dieser positiven Erwartungshaltung wird man sehr sensibel für alle Themen, die der Verwirklichung dienlich sind. So fand ich Journalisten, die für Herzgefühl schreiben wollten und auch die richtige Herzenseinstellung mitbrachten. Ich studierte alle Magazine im Hinblick auf ein künftiges Herzgefühl, machte mir Notizen, was schön und ist und was gar nicht geht. Im Laufe der Zeit formte sich immer mehr das Herzgefühl für diese Zeitschrift. Das Herzgefühl wurde auch von vielen Anderen mitgetragen und sie alle nährten die Idee mit.

Mein heutiges Geschenk für Sie, ist die Richtigdeutung des Wortes „unmöglich“. Durchforsten Sie einmal Ihre Wunschliste und suchen Sie die Punkte, hinter denen ein gedankliches „Unmöglich“ steht. Ersetzen Sie es durch ein „vielleicht später, er muss noch im Herzgefühl gebadet werden“.

Wenn Sie dann den Wunsch wieder anschauen, wird sich die Energie verändert haben – spüren Sie es auch?

Sollten Sie es noch nicht richtig glauben, dann schauen Sie, was Sie in Händen halten: „Etwas Unmögliches“.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude mit dieser Ausgabe von Herzgefühl – Der Weg vom Kopf ins Herz.



Richard Weigerstorfer  
Chefredakteur und Herausgeber

**Herzgefühl**  
für die neue Erde





# INHALT

MÄRZ 2011

<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>	<b>HERR REISESEGEN UND ICH GEHEN AUF NEUE WEGE</b>	<b>32</b>
<b>INHALT</b>	<b>5</b>		
<b>KURZGESCHICHTE</b> Das Holzfeuer	<b>6</b>	<b>MEDITIEREN MIT TIEREN</b>	<b>34</b>
<b>AM ANFANG WAR DAS LICHT</b> Lichtnahrung	<b>9</b>	<b>AUFRUF</b>	<b>37</b>
<b>ERINNERUNGEN</b> Schreiben Sie Tagebuch - wir machen's Ihnen einfach	<b>12</b>	<b>IMPRESSUM</b>	<b>38</b>
<b>HERZGEFÜHL – FÜR DIE NEUE ERDE</b> Warum - Was - Wie	<b>14</b>	<b>ABONNEMENT</b>	<b>39</b>
<b>MYSTIKER DES MONATS</b> Rabbi Nachmann von Bratslav	<b>16</b>		
<b>STERN DES MONATS</b> BETEIGEUGE - Stern der Freude	<b>18</b>		
<b>DER GARTENSEGEN</b> Nomes est omen. Er segnet den Garten - ganz bestimmt!	<b>20</b>		
<b>UNTERNEHMER MIT HERZGEFÜHL</b> Der Herzdrucker Andreas Weiß	<b>24</b>		
<b>QUANTENPHYSIK UND DIMENSIONEN</b> Die 6. Dimension	<b>28</b>		





# Das Holzfeuer

---

Lena Lieblich

---

**D**er alte Mann am Fluss erzählte Kathi immer schöne Geschichten. Es waren Geschichten, die sie miterleben konnte, wenn sie beim Zuhören die Augen schloss. Und noch etwas: Es fanden sich bei genauer Beobachtung der Natur eben die Dinge bestätigt, von denen der alte Mann erzählte. Es war, als würde er einfach der Natur die Geheimnisse abschauen, wenn er eine Frage hatte. Es war alles so einfach bei ihm.

Einmal hatte sie einen Freund und wollte immer bei ihm sein; die Eltern sprachen kein Verbot aus, aber sie

spürte, dass es nicht ganz in Ordnung war: So wollte sie den alten Mann heute um eine Geschichte bitten. Der alte Mann hatte ihr aufmerksam zugehört, er schwieg eine Zeitlang, um dann ganz langsam und leise zu erzählen:

„Manchmal habe ich den Eindruck, dass ein zu häufiger Kontakt wie ein zu starker Wind ist. Dir mag dieses Beispiel vielleicht komisch vorkommen, aber für mich stellt es sich wie ein Bild dar.

Es wird ein Feuer angezündet, und jemand bläst in die kleinen Flammen, bis sie züngeln und sich stabilisieren.

Nach einer kurzen Zeit ist das Feuer so kräftig, dass man keinen Wind mehr braucht.

Es brennt ruhig vor sich hin, es ist harmonisch, ruhig, obwohl die Flammen flackern. Es strömt Wärme und Licht aus.

Zwei große Holzscheite brennen und nähren das Feuer. Sie verzehren sich, transformieren sich. Das Auflösen der physischen Form und Eingehen in das Geistige bereichert auch die Umgebung.“

„Es ist interessant,“ so sagte er ganz bedeutungsvoll, „der Raum um die Scheite darf nicht zu groß sein. Du weißt, ein einzelnes großes Scheit verlischt immer.“ Und er fuhr weiter: „Und er darf auch nicht zu dicht sein. Du weißt, es zieht sonst nicht und der Bereich der größten Nähe verkohlt nur. Selbst wenn du Papier, das gut brennt, zu dicht zusammen hast, dann brennt selbst ein Telefonbuch nicht einmal.

Es gibt eine Zone, einen Zwischenraum, der ideal ist, da lodern die Flammen in einem wunderbaren Spiel. Ein Scheit wärmt das andere. Es ist fast etwas Heiliges, wenn man diesem Spiel der Flammen zuschaut. Vielleicht ist es der Zustand der Auflösung, des Überganges, den man spürt, wenn einen die Flammen faszinieren?

Ich sehe euch als diese beiden Scheite, wie du sicherlich schon erraten hast. Das Holz sind eure Unzulänglichkeiten, das, was uns trennt vom vollkommenen Menschsein. Dadurch, dass ihr euch begegnet und lichtvoll miteinander umgeht, könnt ihr vieles auflösen, in euch bewegen und zu göttlich liebenden Geschöpfen werden.

Und da erlebe ich zu große Nähe und zu große Ferne als störend. Und noch was kann stören, auch wenn der Abstand stimmt, das ist ein zu starker Wind. Er kann ein Feuer anheizen, auf die Dauer jedoch stört er. Er macht ein Strohfeuer oder löscht vorzeitig aus, was anders sich so schön hätte entwickeln können.“

Kathi schaute ihn mit großen Augen an, sie konnte sich nicht erklären, wofür der Wind symbolisch stehen sollte. Sie grübelte immer in ihren Gedanken, fand aber keine rechte Entsprechung. Zu fragen traute sie sich auch nicht, es war eine so heilige Stimmung, und sie hatte Angst, mit ihrer hellen, klaren Stimme das zu zerstören. So schwieg sie und hoffte, dass der alte Mann von alleine draufkommen würde.

Der alte Mann hatte natürlich gemerkt, dass Kathi ratlos schaute, und er wollte sie ein wenig auf die Folter spannen. Er lächelte sie an und fragte:

„Weißt du, was Holz ist?“ Ohne ihr jedoch die Möglichkeit einer Antwort zu geben, fuhr er sofort weiter und zeigte ihr eine kleine Hand voll Asche, dabei sprach er:

*„Diese kleine Menge Asche war einst ein großer, starker Baum, so wenig irdisches bleibt, der Rest war Licht. Schau, wenn die Pflanzen wachsen, wandeln sie Sonnenlicht in Holz um. Ganz grob gesagt: Verbrennen wir Holz, wird wieder Sonnenlicht und Sonnenwärme frei.“*

Kathi nickte, darüber hatte sie schon oft nachgedacht, und es war ihr nichts Neues, aber worauf wollte er hinaus? Der alte Mann hatte etwas innegehalten, dann fuhr er weiter:

*„Wir Menschen sind genauso, ganz wenig Irdisches und unendlich viel Licht. Vom Mengenverhältnis sind wir fast nur Licht, aber wir haben es vergessen und fühlen uns oft so unendlich schwer und dicht.“*

Kathi nickte wieder, diesmal langsamer, ja, sie verstand den alten Mann und das, was er sagen wollte. Sie legte ihre Hand an das Kinn, als müsste sie es halten; in dieser Stellung konnte sie am besten weiterdenken.

Und sie dachte und dachte, es stimmte einfach alles zusammen, wenn ihr Leben das Verbrennen der Holzscheite wäre und sie Licht und Wärme abgeben, dann wäre es wichtig, dass man nicht zu schnell, zu heiß verbrennt. Vor ihrem geistigen Auge sah sie ein noch grünes Stück Holz liegen, das Feuer loderte auf durch einen Windstoß, und es entwickelte sich zu einem großen Feuer. Dadurch strahlte es so viel Hitze aus, dass auch dieses grüne Stück Holz anfang zu brennen. So schaute es aber nur im ersten Augenblick aus.

Das Holz fing an zu qualmen und zu rußen und zu stinken, dann sah sie genau hin und konnte sehen, wie an den Enden Safttränen aus dem Holz quollen. „Das Holz weint“, dachte sie, „wie auch bei den Menschen.“ Ihr wurde klar, dass sie nie fanatisch werden dürfe, wenn es darum ging, über das Licht zu reden. Sah sie doch, dass das grüne Holz erst zwei, drei Jahre in der Sonne gelagert werden muss, damit es rauchfrei brennen kann.

Noch etwas wurde ihr nun klar, ihre Dorfgemeinschaft nahm nie jemanden auf, obwohl sehr viele darum baten, bei ihnen auf Dauer leben zu dürfen. Sie hatte es nie verstanden,

nun war sie sich aber klar, dass diese Leute so wie grünes Holz nur Rauch, Qualm und Gestank in ihrer Gemeinschaft hinterlassen würden und selbst obendrein noch unheimlich darunter leiden würden.

Der heftige Wind ist also die Leidenschaft, dachte sie und nickte bestätigend für sich. „Ja, du hast recht“, sagte der alte Mann, als hätte er ihre Gedanken gelesen.

Der alte Mann sprach weiter: „Das Feuer vor meinem geistigen Auge wird nun von einem unsichtbaren Helfer neu zusammengerichtet, und die Berührung der beiden Scheite bewirkte einen Funkenflug, der gleich einem Feuerwerk die ganze Umgebung noch mehr erhellt und in ein wunderbar mildes Licht taucht.

Aber nicht nur Negatives löst sich in einem Beziehungsfeuer, sondern es entsteht soviel Neues, Positives, wie die Weite des Herzens, die eure Augen noch besser strahlen lässt und eine tiefe Milde in eure Stimmen zaubert.“

Sie stand auf, umarmte ihn und strömte ihm von Herzen all die Liebe zu, die sie empfinden konnte.

Das Bild vom Feuer begleitete sie ihr ganzes Leben, und immer konnte sie in diesem Bild jede Lebenssituation betrachten.

Sie wurde behutsam und sehr weise.

Auszug aus dem Buch „Kathi und andere Geschichten“.

Weitere Informationen unter [www.urteilchen.de](http://www.urteilchen.de)







# *Am Anfang war das Licht*

---

Christian Weber

---

**S**o heißt ein Film, den ich kürzlich im Kino gesehen habe und der mein Herz berührte. Eigentlich ein Dokumentarfilm über Lichtnahrung. Ich fand ihn romantisch

und spannend, dachte nun ja, eine alte Liebe und Sehnsucht von mir. Aber vielen, mit denen ich gesprochen habe, ging es ähnlich. Nein, das hier soll keine Nacher-

zählung sein, das Phänomen der Nahrungslosigkeit (lat. Inedia) ist so alt wie die Menschheit, ja es ist die Menschheit. Am Anfang war nur das Licht. Wir haben von Licht gelebt, es eingeatmet, assimiliert (aufgenommen), im Laufe der Zeit ist es immer dichter geworden, das Licht wurde in Algen und später in Pflanzen gespeichert. Wir haben festgestellt, daß diese ganz schmackhaft sein können. Wir wollten mehr und haben uns daran gewöhnt, das gespeicherte Licht zu essen und zu verdauen, ist etwas weniger direkt und etwas anstrengender, und es hat uns so befriedigt, daß wir satt sein konnten. Und doch ist es nur das Licht, was uns nährt. In der Vergangenheit hat es viele Beispiele gegeben, Heilige, Gurus, Gläubige, Therese von Konnersreuth, die Wassertrinkerin von Frasdorf, ganz nah bei uns. Es ist gar nicht so lange her, dass sie ohne feste Nahrung „wunderbar“ leben konnten und wurden Legende. Japanische Qi Gong Meister erreichten diesen Zustand und plötzlich tauchte die Australierin Jasmuheen auf und bereiste die Welt mit der Botschaft, dass unter bestimmten Voraussetzungen jeder von uns (wieder) von Licht leben kann. Ein Umstellungsprozess 7 Tage ohne Flüssigkeit und 14 Tage verdünnte Säfte ermöglicht diese Transformation. Eine tiefgreifende und berührende Veränderung, eine Rückerinnerung, eine körperliche Roskur gepaart mit höchster Erkenntnis, ein Seelenstrip und göttliches Bewußtsein. Ich kenne niemanden von den sicherlich 50.000 Menschen, die diesen Schritt bereuen. Es ist eine Einweihung, eine göttliche Einweihung in uns, zu uns, in unser göttliches Sein. Die Unabhängigkeit von physi-



Jasmuheen

scher Nahrung ist da nur ein Begleiteffekt, der einfach dadurch zustande kommt, daß wir uns an unsere wahre Natur an unseren Ursprung erinnern, als wir noch von Licht gelebt haben. In der Neuzeit ist dies nicht ganz unproblematisch. Wohin mit all diesen Schuldgefühlen, schlechten Angewohnheiten, dem Druck zwischen Erfolg und Sein, Handeln und Denken, Esoterik und Alltagskampf. Nein, so ist es nicht.

***Die Umstellung führt ins Herz, zu Gott, zu uns. Es kehrt Frieden ein. Kopf und Herz, Handeln und Sein, Hell und Dunkel, auf der Erde und bei Gott sein.***

Wir sind angeschlossen und angekommen. All das, was wir schon immer wußten, ja sogar selber gepredigt haben, Liebe ist möglich, Handeln



kommt aus dem Sein, es gibt nichts zu tun ... wir haben es gewusst!

Es ist nicht mehr eine Frage des Vertrauens, es wird ein Wissen. Alles ist neu und doch bekannt. Altes ist abgefallen, manchmal merken wir noch wie es an uns arbeitet, körperlich oder in der Aura, Gedanken, Urteile und Glaubenssysteme werden immer wieder herausgespült, eine tiefe Reinigung, jeden Tag neu und wieder Frieden und sein.

Bekannte, Ungläubige, wem sollen wir es erzählen, „ich lebe jetzt von Licht!“ Das glaubt mir keiner, aber es geht! Warum denn die meisten wieder essen? Weil es einfach so schön ist, mit anderen beisammen zu sein und schöne Nahrung zu genießen, auch wenn Licht mich nährt. Beweisen kann ich es sowieso nicht, die Wissenschaft ist zu begrenzt, es gibt keine Regeln dafür, also auch kein Interesse – was nicht sein darf, kann nicht sein. Aber in meinem Herzen hat es einen Platz gefunden, den kann mir keiner nehmen.

Wenn ich zurückschaue war es der

Weg des Kriegers, ein Krieger, den ich vorher noch nicht kannte. Es hat sich gelohnt. Es waren tiefgreifende Erfahrungen, körperliche Veränderungen, emotionale Reinigungsprozesse, spirituelle Erfahrungen (ich bin der ich bin, ein Mensch zwischen Himmel und Erde), Gespräche mit Meistern und Wesenheiten, all das woran ich schon lange gearbeitet habe und das in Wochen. Ich kann es selber noch nicht erfassen, so neu und so tief ist das alte Wissen, das alte Sein. Ich werde noch ein wenig üben müssen, so fremd ist mir die alte Welt. Es wird schon klappen, ich bin ja genährt und geführt. Und Gott ist auch da, in mir, im Herzen, im Körper, in Gedanken. Alles gemeinsam, niemand muß sich beweisen, es fühlt sich gut an.

Und so gehe ich weiter. Die Menschen sind mir freundlicher gesinnt, ich spüre sie, ich erlebe sie, ich genieße sie. Was war nur vorher. War ich ein Unmensch. Ich liebe meine Arbeit, ich liebe die Menschen um mich, ich liebe die Gedanken, ich liebe den Genuß, ich liebe meinen Kaffee.

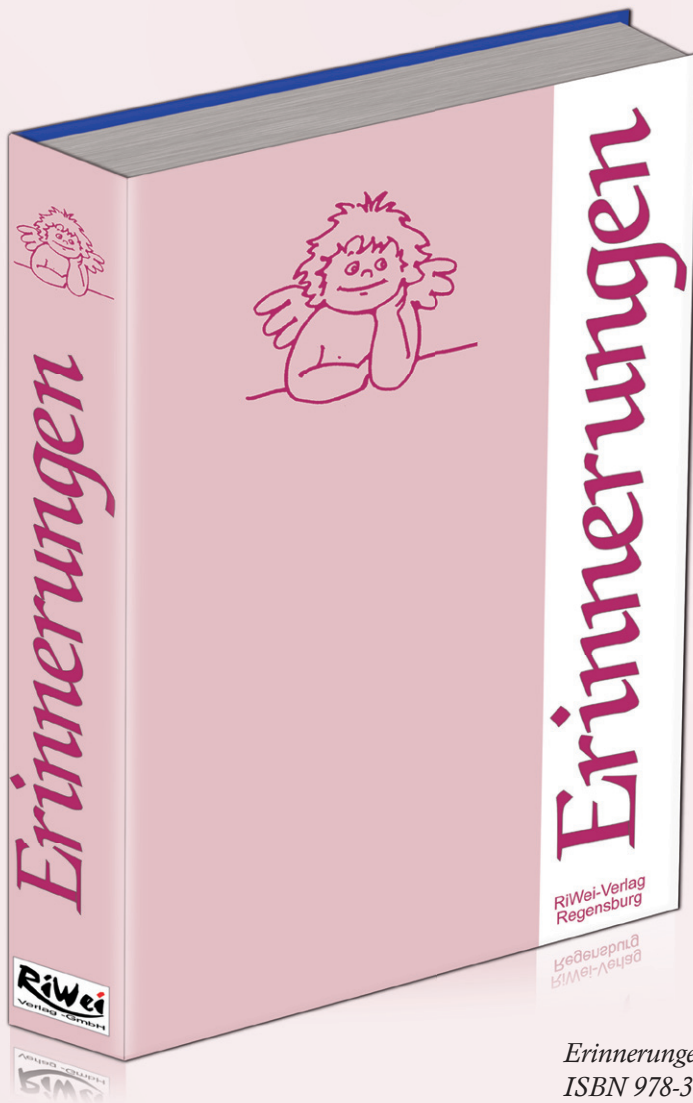


links: „Der Prozess Lichtnahrung“  
DVD, 115 Minuten

rechts: „Der 21 Tage Prozess“  
DVD, 60 Minuten

erhältlich beim RiWei-Verlag

# Erinnerungen



*Erinnerungen*  
ISBN 978-3-89758-007-7

*erhältlich beim RiWei-Verlag*

# Schreiben Sie Tagebuch – wir machen's Ihnen einfach

Tagebuch schreiben tut gut. Sie machen damit Ihre Gedanken sichtbar. Besonders hilfreich und ordnend ist das, wenn es drunter und drüber geht, im Kopf und Herz. Und auch zum Festhalten und Erinnern leistet ein Tagebuch wertvolle Dienste.

Doch geht es Ihnen auch so? Leider fehlt im Alltagstrubel die Zeit, um regelmäßig Buch zu führen.

Ganz einfach macht es Ihnen das Tagebuch „Erinnerungen“ vom RiWei-Verlag. Es ist ein Tagebuch fürs Leben. Unabhängig vom Jahr hat es für jeden Tag Platz für einen wichtigen Satz. Für ein Ereignis, ein Erlebnis, das Ihnen wichtig war: der Besuch vom Freund, ein Operationstermin, ein Streit, ein Versöhnungessen. Das Leben hält viel Schönes und Schweres bereit. Für heute so wichtig und übermorgen trotzdem vergessen. Schreiben Sie jeden Tag hinein oder nur hin und wieder. In jedem Fall, sammeln Sie so über die Jahre lebendige Erinnerungen. Und dazu brauchen Sie nur 30 Sekunden pro Eintrag.

Als Dreingabe gibt es zu jedem Tag einen Sinnspruch.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Wir verraten den Spruch zum 28. Oktober:

**„Richte nie den Wert des Menschen schnell nach einer kurzen Stunde. Oben sind bewegte Wellen, doch die Perle liegt am Grunde.“**

13. Dezember

Lass Dich nicht hetzen in dieser Zeit, die keine Zeit hat, denn auch die Schnecke erreichte die Arche Noah.

Onkel Hans aus Amerika gekommen, Zoobesuch gemeinsam  
Anno [ 1998 ]

Bekommen langersehnten Hund, werden ihn Herkules taufen  
Anno [ 1999 ]

Maria hatte heute hohes Fieber, liegt wohl an den Zähnen  
Anno [ 2000 ]

Waren auf Messe, habe den Chef von Markus kennen gelernt  
Anno [ 2001 ]

Urlaubsplanung perfekt, haben 3 Wochen Andalusien gebucht  
Anno [ 2002 ]

Mit Urteilchenstrahler erfolgreich Wohnung entstört  
Anno [ 2003 ]

Liege mit gebrochenem Arm im Bett und genieße die Ruhe  
Anno [ 2004 ]

Waschmaschine kaputt, streit mit meinem Mann wegen neuer  
Anno [ 2005 ]

Habe mich wieder mit Helga versöhnt, bin sehr froh darüber  
Anno [ 2006 ]

Anno [       ]

Anno [       ]



# Herzgefühl

für die neue Erde

Der Weg vom Kopf ins Herz

## Warum – Was – Wie

---

Marina Proske

---

**D**ie Zeitschrift „Herzgefühl“ ist eine Erinnerung von Ihrer Seele an Sie, denn sonst würden Sie dieses Heft nicht in der Hand halten. Es ist die Erinnerung an das für uns Menschen Wesentliche, das wir bereits mit der Geburt in uns tragen, aber durch den hektischen Alltag vergessen haben:

**Die Manifestation unseres Schicksals durch unsere Gedanken und Gefühle.**

Nehmen Sie sich ruhig die Zeit, über diesen Satz nachzudenken.

Kein Mensch auf dieser Welt ist dem sogenannten „Zufall“ bzw. „Schicksal“ ausgeliefert, doch die Wenigsten



unter uns wissen das. Das, was wir als solches erleben ist die Manifestation von längst vergessenen oder auch bewussten Gedanken und Gefühlen. Die Gedanken und Gefühle, auf die wir unseren Aufmerksamkeitsfokus richten, seien sie positiv oder negativ, manifestieren sich irgendwann, wenn sie mit genügend Aufmerksamkeitsenergie gespeist wurden, als „Schicksal“. Erinnern Sie sich an den Satz, den Sie bestimmt schon oft gehört haben: „Ich hab’s doch immer gewusst.“ oder „Ich sagte es ja ...“ ? Wir alle hatten Gedanken (Ahnungen, Befürchtungen, Ängste, Hoffnungen), die uns irgendwann, wenn sie sich manifestiert haben, diese Sätze sagen ließen. Leider oft genug auch in Dingen, die wir so nicht wollten, wie Krankheiten, Beziehungs-, Arbeitsplatz-, Geldverlust u.ä. Wenn wir uns dessen bewusst werden, erkennen wir, dass wir selbst die Schöpfer unseres Schicksals sind und all das, was wir in diesem Leben erleben, ein Spiegel unseres Denkens und Fühlens ist.

Erkennen Sie, wie wichtig es ist seine Gedanken zu kultivieren? Erkennen Sie, wie wichtig es ist, den Weg vom Kopf ins Herz zu finden? Erkennen Sie, dass Sie Ihr eigenes Schicksal und damit auch das Schicksal unserer Erde in den Händen halten?

Wenn Sie diese Erkenntnis in Ihr Bewusstsein eindringen lassen, wird sich Ihre Seele in wunderschöner Weise und für uns Mitmenschen spür- und sichtbar entfalten können. Vielleicht steigen gerade Bilder in Ihnen auf? Sehen Sie eine Blumenwiese die friedlich mit all ihren Pflanzen und Tieren existiert als wäre sie unzerstörbar? Oder Sie sehen vor Ihrem geistigen Auge im Zeitraffer einen Baum, der durch die Jahreszeiten geht als wäre

Zeit für Sie nicht relevant? Oder Sie sehen das lächelnde Gesicht von Jesus, der hl. Maria oder eines anderen, für Sie anbetungswürdigen Wesens? Vielleicht sehen Sie auch Kinder und Tiere in der Sonne spielen und wissen, dass ihnen nichts geschehen kann? Oder Sie erspüren eine ergreifende, alles umfassende Liebe? Doch selbst wenn kein Bild und kein Gefühl in Ihnen aufkommt, es ist doch da, nur tief in Ihnen verborgen. Es liegt unter aller Alltagslast verschüttet. Jede Seele fühlt ein wenig anders und manche ist durch harte Schicksalsschläge schon ganz verschlossen in dem Bestreben, keinen weiteren Schmerz mehr einzulassen. Sollte es Ihnen so gehen, ist das kein Grund zu verzweifeln, denn Sie werden ganz behutsam Ihre Seele und Ihr Schicksal ins Licht wenden können, indem Sie sanft auf dem Weg vom Kopf ins Herz geführt werden. Und gleichsam werden Sie allein dadurch für unsere liebe Erde so viel schöne, positive Energie erleben und geben können, dass Sie einen unschätzbaren Wert damit erbringen.

In jedem Heft werden Ihnen interessante und wissenswerte Dinge und Menschen begegnen. Lassen Sie sich einfach inspirieren, Glückseligkeit erfahren und lassen Sie uns diese Welt einfach ein kleines bisschen besser machen.



# Rabbi Nachman von Bratslav

(1772 - 1810)

---

## MYSTIKER DES MONATS

---

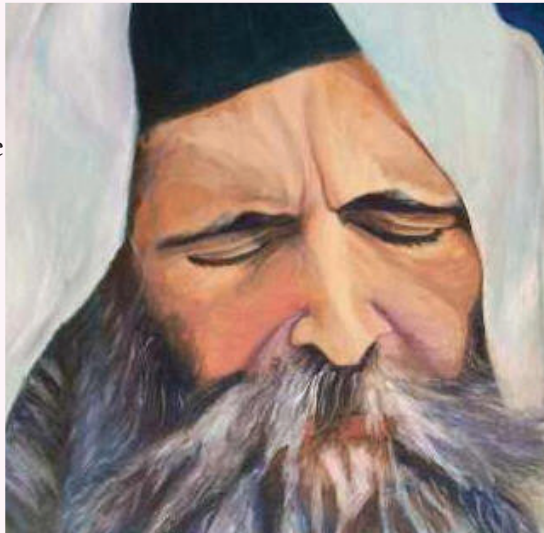
von Anita Radi-Pentz

**R**abbi Nachman kommt 1772 in Polen zur Welt. Er wird zu einem der letzten großen Vertreter des Chassidismus – dem mystischen Zweig des Judentums.

Nachman ist der Urenkel des Baal Schem Tow, dem Begründers des Chassidismus. Er wächst in chassidischer Tradition auf. Jedoch wird berichtet, dass Nachman in seiner frühen Jugend weder im Alltag noch im orthodoxen Gottesdienst Befriedigung fand. So begann er in der Stille mit Gott zu reden. Auf Antwort wartete er zunächst vergeblich, obwohl er fastete und sich asketischen Übungen unterwarf. Wie es Brauch war, wurde Nachmann als 14-jähriger verheiratet. Er zog von der Stadt in

das Dorf seines Schwiegervaters. Und hier in der Natur erschloss sich ihm Gottes Stimme:

*„Wenn der Mensch gewürdigt wird, die Gesänge der Gräser zu vernehmen, zu hören, wie jedes Kraut sein Lied zu Gott spricht ohne alles fremde Wollen und Denken, wie schön und süß ist dies, ihr Lied zu vernehmen!“*



Seine Versenkung in die Natur erfüllte ihn mit Respekt vor allem Lebendigen. „Da ist kein Ding und kein Wesen, in dem nicht Leben wäre – und siehe: dieses Leben ist Gottes Leben.“ Nachman folgte einem chassidischen Brauch und

Bildquelle: <http://www.jewishsearch.com/images/articles/article-id-413.jpg>



pilgerte 1798 ins „Heilige Land“. Von dieser Reise ist wenig bekannt. Jedoch schien sie ihn endgültig zu erwecken. Er erkannte seine Berufung, den Weg nach innen nicht nur für sich zu gehen. Sondern allen Suchenden dabei zu helfen. Zurück von seiner Pilgerreise siedelte er sich in Bratslav (Ukraine) an, wo er blieb bis kurz vor seinem Tod.

Bis zu seinem Tod stand Nachman in Konflikt mit den Orthodoxen. Diese warfen ihm vor, dass er sich zum Anwalt der Massen machte. Nachman hatte erkannt, dass das „innere Licht“ am leichtesten zu entzünden war, bei Menschen, die nicht verbildet und rein am Verstand orientiert waren. Er nahm die Sehnsüchte und Sorgen der normalen Menschen ernst und strebte danach, durch sein Verhalten und Tun zu helfen, die „Wildnis der Herzen in eine Wohnstätte Gottes zu wandeln.“

Vorleben statt Predigen war sein Credo. Damit zeigte Nachman den Gelehrten, dass Religion und Mystik dort beginnen und dem Menschen einen Bewusstseinsprung bringen, wo die Wissenschaften am Ende ihres Lateins sind.

Von Nachman direkt sind keine Schriften überliefert. Er gab seine Lehren mündlich weiter. Als er einige Jahre in Bratslav gelehrt hatte, erkrankte er an Tuberkulose. Doch berührte ihn die Aussicht auf den baldigen Tod nicht, da er sein Wesentliches nicht berührte:

*„Wer das wahre Wissen erlangt hat, das Gott-Wissen, dem ist keine Scheidung zwischen Leben und Tod. Denn er ist in Gott und Gott in ihm, er lebt im Ewigen Leben wie Gott selbst.“*

*Rabbi Nachman von Bratslav (1772-1810) ist einer der letzten großen Vertreter des Chassidismus, der sein Erbe mündlich weitergab: „von Mund zu Ohr und wieder von Mund zu Ohr“. Er gilt als Schöpfer des symbolischen Märchens - mystischer Legenden voll tiefer Weisheit und Schönheit..*



K. O. Schmidt

### ***In dir ist das Licht***

*Vom Ich-Bewusstsein zum Kosmischen Bewusstsein - Leben und Werk von 49 Mystikern, Heiligen und Erleuchteten*

In diesem Buch kommen 49 Mystiker, Erleuchtete und Eingeweihte aus allen östlichen und westlichen Kulturkreisen zu Wort, darunter Hildegard von Bingen, Franz von Assisi, Meister Eckehart und viele mehr.

392 Seiten, Hardcover

Erhältlich beim RiWei-Verlag

# BETEIGEUZE

## *Stern der Freude*

---

Peter Beck

---

**D**er rote Riesenstern Beteigeuze gehört zum Sternbild Orion und ist etwa 350 Lichtjahre von uns entfernt. Stünde der Stern an der Stelle der Sonne, wäre er mit seinem 700- bis 1000-fachen Sonnendurchmesser so groß, dass die Erdbahn sich noch im Sterninneren befinden würde.

Beteigeuze ist eine Großmutter unter den Sternen. Ihr bald bevorstehender Tod wird der Höhepunkt ihres Sternenlebens sein. Sterne sind unter anderem gigantische Brutmaschinen. Zeit ihres Lebens entstehen in ihnen

neue Elemente aus dem Grundbaustein des Universums, dem überall vorhandenen Wasserstoff. Alle anderen Elemente – auch in unserem Körper – sind im Inneren von Sternen entstanden, so der Sauerstoff in unseren Lungen, der Kohlenstoff in allen Zellen, das Eisen im Blut usw. Unser Körper besteht somit wirklich aus Sternenstaub.

Am Ende ihres Lebens senden Sterne in gigantischen Explosionen die von ihnen in langen Zeiträumen erbrütete Materie weit in das All hinaus. Irgendwo dort entstehen daraus neue Sterne, Planeten und auch Leben.

Doch obwohl es bei Beteigeuze noch nicht ganz so weit ist, bläht sie sich in einem langsamen Atemrhythmus bereits jetzt immer ein wenig weiter auf als sie sich dann wieder zusammenzieht. Dabei stößt der Stern mit jedem Ausatmen Schwaden von Materie von sich. So ist er schon jetzt von einer großen Materiewolke umgeben.

Durch ihren Reichtum an vielen unterschiedlichen Elementen steht Beteigeuze direkt mit unserem physischen Körper in Resonanz. Ihr Licht erscheint uns rötlich. Es dringt tief in unsere menschliche Körperlichkeit ein und aktiviert unsere physischen Energien bis in die unteren Chakrenbereiche, in unser Sakral- und Wurzelchakra. Wie bei jedem Stern trägt auch das Licht von Beteigeuze harmonische, göttliche Information in sich. Sie erzählt uns davon, wie es sich anfühlt, in einer hohen, lichtvollen Schwingung zu sein. Und wenn wir sie ohne Widerstand in uns einlassen, erleben wir Harmonie, Schönheit und Freude.

Beteigeuze unterstützt uns dabei, unseren Körper als Wohnsitz des Göttlichen zu erspüren, als Ort, wo die heiligsten Dinge aufbewahrt werden. Durch eine liebevolle Hinwendung

zum physischen Körper wächst letztendlich die Erkenntnis, dass Körperlichkeit, Freude und kosmische Liebe keine Gegensätze sind, sondern Teile unserer Ganzheit als Menschen. Somit hilft die feinstoffliche Information dieses Sterns dabei, den Mythos vom Kampf zwischen Körper und Geist zu überwinden und unsere irdische Existenz mit der lichtvollen Freude der geistigen Welt zu verbinden.



Peter Beck

Beteigeuze zeigt uns die göttliche Schönheit, die auch in dieser materiellen Schöpfung sichtbar ist, sofern der Mensch sich nicht dazu entschließt, seinen Blick davon abzuwenden. Das Erleben dieser Schönheit kann bei jedem Menschen zu einer dauerhaften Grundlage werden für große und unstörbare Lebensfreude. Außer durch die

Wertschätzung unseres Körpers verstärken wir die Verbindung mit Beteigeuze dadurch, dass wir Orte in der Natur aufsuchen und genießen, deren Schönheit etwas Besonderes, Höheres in uns berührt. Wer die Gelegenheit dazu hat, sollte einmal in der Dunkelheit bei klarem Himmel an einem solchen Ort weilen, wenn dieser Stern am Himmel steht, und sich in meditativer Weise besonders tief mit ihm verbinden.

---

Der Stern der nächsten Ausgabe heißt Prokyon. Dieses aus zwei ungleichen Sternen bestehende Doppelsternsystem lehrt uns, wie Kommunikation zwischen sehr ungleichen Ebenen funktioniert – also auch zwischen der irdischen Ebene und den Ebenen des Lichts.





# Der Gartensegen

*Nomes est omen  
Er segnet den Garten -  
ganz bestimmt!*

---

Aniko Ligeti

Fotos: Monika Wirth, Aniko Ligeti

---

**J**aja, dieses Mal wollte ich es ganz anders machen. Dieses Mal wollte ich mich vorab informieren, bevor ich etwas ausprobieren. Wollte ich ...

Zu diesem Zwecke stellte ich in der Hofeinfahrt, gleich neben der Parkbank meine ganzen Utensilien ab. Vorrangig natürlich das violette Schüsselchen mit der bezaubernden lila Kugel, den Gartensegen. Ich wollte wirklich nur kurz meine Kamera, die Journalistentasche und das Infomaterial behutsam samt dem Gartensegen dort deponieren, um die Haustüre aufzusperren, um die Einkäufe ins Haus zu holen und um später das ganze Infomaterial über den Gartensegen zu lesen. Aber weit gefehlt. Ich hatte die ersten Dinge samt dem Gartensegen abgestellt, als schon unsere Katze „Goldflöckchen“ angeschlichen kam und liebevoll den Gartensegen umschmurrte. Sie schien sich richtig zu freuen, dass er da stand und wich keinen Millimeter mehr von seiner Seite (siehe Foto). Somit hatte Goldflöckchen intuitiv gleich



den neuen Platz für den Gartensegen bestimmt ... Und der Gartensegen musste von nun an genau dort, an diesem Ort bei der Parkbank verweilen. Nun könnte man ja meinen, Papier ist geduldig und Menschen können einem viel erzählen, deshalb hielt ich für Sie, liebe Leser einige Dinge mit der Kamera fest. Fakt ist, ich bekam den Gartensegen Mitte Oktober zum Ausprobieren mit. Fakt ist auch, dass seitdem eine unwahrscheinlich große Anzahl von verschiedenen Tierchen bei uns als Gast vorbeikamen. Eines



zog sogar unters Dach: ein Eichhörnchen. Wir, in unserer Familie, nennen es einfach „Eichhorn“. Früh am Morgen, wenn ich meinen Kaffee trinke

die Besitzer des Gartensegens somit nichts Neues. Eher nur eine Bestätigung der unmittelbaren positiven Kraft und Schwingung dieser bezau-



und meine Kinder frühstücken, futtert Eichhorn seine Nüsschen und sein klein geschnipseltes Obst am Fensterbrett vor unserem Küchenfenster. Mittlerweile hat sich auch „Mozart“ unsere Hauskatze an diesen Besuch im ersten Stock auf dem Fensterbrett gewöhnt. Diejenigen, die bereits den Gartensegen haben, werden mir mit Sicherheit solche Phänomene bestätigen können und gar ähnliche Beobachtungen gemacht haben. Auch, dass die vielen kleinen Piepmätze am Liebsten ihren Plausch in der Nähe des Gartensegens abhalten und dass im Vogelhäuschen ein regeres und munteres Treiben herrscht. Also, für

bernden Kugel. Aber die Leser, die diese Kraft eben noch nicht kennen, möchte ich anhand von Bildern sagen: „Es ist so!“ Als Beispiel möchte ich Ihnen wieder unsere Hofeinfahrt zeigen. Sie werden sich denken, was ist daran besonders? Ein paar Blumen blühen, es grünt hier und da noch ein wenig ... Schön und weiter? - Was sagen Sie aber dazu, wenn ich Ihnen sage: diese Bilder





stammen aber aus dem Wintermonat November 2010?! Bei den Nachbarn war übrigens mehr Frost und Weiß, als Grün und blühend. Und dann hatten wir im Januar 2011 als einer der ersten in der ganzen Straße die ersten grünen Knospen in den Frühlingschalen (siehe Foto). Sie sehen also, manchmal braucht es gar nicht so vie-



ler Worte. Manchmal genügt einfach auch ein Foto als Beweis. Ich will Sie bei Gott nicht eines Besseren belehren und sagen: „Kauft Euch unbedingt diesen Gartensegen. Nein, das ist auch gar nicht meine Intention. Aber wenn Sie Frieden, Ruhe und die Kraft der Natur selbst spüren wollen und einen kleinen Beitrag für eine harmonische Umgebung in Ihrem eigenen kleinen Umfeld erleben möchten, liegen Sie mit dem Gartensegen genau richtig. Ich möchte ihn jedenfalls nicht mehr missen. Und jetzt entschuldigen Sie mich bitte, ich muss für Eichhorn noch seinen Lieblingsapfel besorgen, später klein schneiden und ein paar Nüsschen knacken. Vielleicht sollte ich im Vogelhäuschen auch wieder die Körner auffüllen und der kleinen Feldmaus und dem Igel unter den Thujen ein wenig zum Naschen vorbeibringen ... Hm, wenn ich jetzt gerade daran denke, huscht mir schon wieder ein Lächeln über das Gesicht. Ich freu mich schon jetzt wieder über

das Gezwitscher und das muntere Treiben sowie über das neue, frisch sprießende Grün im Vorgarten. Ich werde tief durchatmen und mich einfach nur freuen. Was für ein Balsam und Geschenk für die Seele.

Wenn Sie mehr über den Gartensegen und die wunderbaren anderen Segenswünsche und Urteilchen wissen möchten, besuchen Sie doch einfach einmal die Internetseite [www.wu-wei.de](http://www.wu-wei.de) oder lesen Sie die liebevoll zusammen gestellten Erfahrungsberichte von Lena Lieblich in ihrem Buch: „Erfahrungsberichte zu den Urteilchen Produkten“. Aber am Schönsten ist es natürlich, seine eigenen wunderbaren Erfahrungen machen zu dürfen.

## Der Urteilchen-Gartensegen

### Erscheinung:

Eingefärbte lila Glaskugel

**Durchmesser:** ca. 8 cm

Dient dazu, mentale Ebene und Störfelder zu reinigen, negative Energien abzutransportieren.

**Ziel:** Energie, Harmonie, Naturaufbereitung, Entstörung.

### Quellen zum Gartensegen:

[www.urteilchen.de](http://www.urteilchen.de) und

[www.wu-wei.de](http://www.wu-wei.de)

Das Buch

„Erfahrungsberichte zu den Urteilchen-Produkten“

ist im RiWei-Verlag erhältlich.

Weitere Informationen unter [www.urteilchen.de](http://www.urteilchen.de)





# Der Herzdrucker

---

**UNTERNEHMER  
MIT HERZGEFÜHL**

von Angelika Merkwald

---

**I**ch soll eine Druckerei besuchen, deren Inhaber ein Unternehmer mit Herzgefühl sein soll. Ich grübele, ein Therapeut, ein Künstler, jemand der am Menschen arbeitet, ja, da kann man Herzgefühl zeigen, aber

als Drucker? Während ich so sinniere taucht auf der linken Seite ein altes Kloster auf, das hoch oben auf dem Berg wie ein Wächter für ein verborgenes Land wirkt. Die Landschaft ist wirklich sehr reizvoll, weite sanfte

Hügel, Felder, Wälder und nun ein See auf der rechten Seite. Nur durch diese schöne Landschaft zu fahren, öffnet schon das Herz ein wenig. Ich schaue auf meinem KM-Zähler und staune, ich bin erst 6 km von der Regensburger Stadtgrenze entfernt und glaube mich in einer anderen Welt. Nach einem kleinen Dorf führt die Straße nach links, das Gelände steigt sanft an. Kurze Zeit später stehe ich vor der Druckerei. Ein neues Gebäude, das sich vom Baustil harmonisch in die Landschaft einpasst, ich bin erleichtert, wenigstens keine Baustünde, die hier gemacht wurde.

Im Büro des Unternehmers nimmt mich gleich der wunderschöne Ausblick in ein weit auslaufendes Tal gefangen und wie auf Bestellung springen vier Rehe in großen, weiten Sprüngen über ein Feld, das zwei Wälder trennt. Ich merke, dass ich hier in dieser Landschaft ganz andere Gedanken habe, als in der hektischen Stadt. Die Stimme von Andreas Weiß bringt mich in die Wirklichkeit zurück. „Darf ich Ihnen einen Kaffee anbieten“ fragt er mich und ich stimme zu. Der Kaffee schmeckt ausgesprochen aromatisch und Andreas Weiß scheint meine Gedanken zu erraten, denn er antwortet, ohne dass ich gefragt habe: „Wir kochen unseren Kaffee mit Osmosewasser.“



von links: Karl-Heinz Merl, Andreas Weiß, Verena Weiß, Petra Weiß, Patricia Knorr, Rainer Schweiger, Josef Weiß, Elfriede Weiß



Aber auch der Tee und einfach nur ein Glas Osmosewasser schmecken schon köstlich.“ Ich schaue erstaunt, dass er meine Gedanken erraten hat und er fährt fort: „Das Osmosewasser brauchen wir auch für unsere Druckmaschinen, wir drucken nämlich ohne Alkohol“ dabei lacht er und klärt mich auf, dass sich das nicht auf





den Drucker bezieht, sondern auf die Maschine. Es ist ein Umweltgedanke, und auch die starke Geruchsbelästigung in der Druckerei fällt dadurch weg.

Umweltschutz ist Andreas Weiß sehr wichtig, er hat zwei kleine Kinder mit 3 und 5 Jahren.

*„Ich will mir von meinen Kindern einmal nicht vorwerfen lassen, dass ich nichts für den Umweltschutz getan habe.“*

Ich forsche dann weiter, was er denn noch in dieser Richtung macht und ich merke, ich habe ihn an der richtigen Stelle getroffen. Der Betrieb und das angrenzende Wohnhaus werden mit Pellets beheizt. Er war der Erste in der Region, der bereits seit 2002 dies umgestellt hat. Alle Fahrzeuge laufen seit Anfang an mit Bio-Diesel, das

100 %  
für unsere Umwelt!



Regenwasser wird in einer Zisterne aufgefangen und für die Toilettenspülung verwendet. Natürlich wird das warme Wasser mit einer Solarwasseranlage aufbereitet, es wird Ökostrom verwendet und natürlich ist auf dem Dach auch eine Fotovoltaikanlage. Wau, das war eine Rundumeinführung in Sachen Umweltschutz und Ökologie.

Hut ab, vor dieser konsequenten Umsetzung von umweltfreundlichen Technologien.

Ich schaue auf meinen Zettel mit den Fragen, die ich stellen wollte und beginne mit meiner ersten Frage:



Das Interview mit Andreas Weiß

**Herzgefühl:** „Warum glauben sie von sich, dass sie ein Unternehmer mit Herzgefühl sind?“

**Andreas Weiß:** (Nach einer verlegenen Pause, als dürfte er diesen Titel gar nicht annehmen) „Ich meine, dass ich meine Arbeit sehr gerne mache, ich liebe sie. Es macht mir Freude mit Papier umzugehen, besonders wenn ich meine Kunden zu FSC- und PEFC-Papieren raten kann. Die Arbeit erfüllt mich einfach und es ist für mich schon ein großer Lohn, z. B. ein fertiges Heft der Zeitschrift „Herzgefühl“, was sie gerade in Händen halten, hergestellt zu haben. Auch meine Mitarbeiter sind für mich eine Herzenssache, wir sind wie eine kleine Familie. Auch die Natur liegt mir sehr am Herzen, schauen Sie nur aus dem Fenster, dann verstehen sie mich vielleicht. Ist Gottes Schöpfung nicht wunderbar?“

**Herzgefühl:** „Sie sind auch in sozialen Bereichen sehr engagiert?“

**Andreas Weiß:** „Ja, wir haben uns immer wieder an vielen Aktionen beteiligt, wie der Kosovo-Hilfe, der



Brasilienhilfe, beim Jahrhunderthochwasser und zuletzt beim Kinderklinik-Projekt KUNO. Auch haben wir für zwei Kinder aus Indien eine Patenschaft übernommen.“



**Herzgefühl:** „Können Sie uns zu Ihrer Unternehmerlaufbahn etwas sagen?“

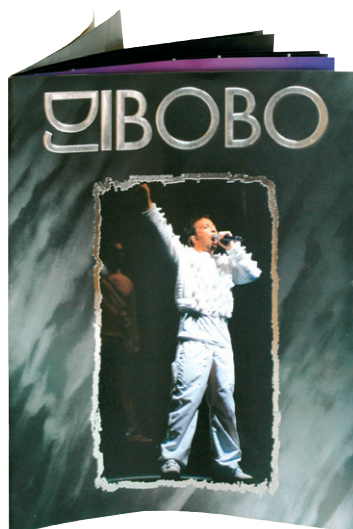
**Andreas Weiß:** „Die Firma habe ich 1995 gegründet, damals mit einer einfarbigen Heidelberger Druckmaschine. Bald kam eine zweite Zweifarbenmaschine dazu und 2006 haben wir uns für eine 4-farben Maschine entschieden, was richtig war, denn ohne diese würden wir unsere Aufträge nicht mehr schaffen.“

Die Weiterverarbeitung haben wir in dem selben Maße ausgebaut, und sind nun sehr gut aufgestellt. Ein großer Sorter trägt die unterschiedlichen Bögen zusammen. Eine weitere Maschine heftet sie und falzt die Blätter, so dass die Broschüre in einem Arbeitsgang fertig gestellt wird. Ein großes Falzaggregat beherrscht selbst die exotischsten Falzarten und wenn es einmal ein Buch werden soll, dann können wir auch gleich die Bücher binden.

Auch in der Druckvorstufe sind wir optimal ausgestattet mit unserer Grafikabteilung und dem Belichtungsgerät. Wir müssen also nichts außer

Haus geben und können vom Entwurf bis zum fertigen Produkt alles bei uns machen. Dadurch sind wir auch als kleiner Betrieb eine gute Alternative zu großen Druckereien.“

**Herzgefühl:** „Im Treppenhaus hängt ein großes Poster von DJ BoBo. Sind sie ein Fan von ihm oder ist er ihr Kunde?“



**Andreas Weiß:** „Ich mag DJ BoBo sehr gerne und seine Autogrammkarten und Poster haben wir auch für ihn gedruckt. Es macht mich schon stolz, dass wir für eine so berühmte Person arbeiten dürfen.“

**Herzgefühl:** „Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?“

**Andreas Weiß:** „Eine heile Umwelt, unsere Bemühungen sind ein Tropfen auf den heißen Stein, solange China und Amerika den ganzen Dreck in die Umwelt blasen ist es schwierig. Man muss einfach global umdenken und ich wünsche mir von Herzen, dass die Vorreiterstellung von Deutschland als Beispiel Früchte trägt.“

Vielen Dank für das Gespräch und wir hoffen mit ihnen, dass dieser Wunsch wahr wird.



# *Die 6. Dimension*

---

Richard Weigerstorfer

---

**B**is zur fünften Dimension waren wir es gewohnt, dass die nächst höhere Dimension immer durch ein Vervielfachen der jeweiligen Dimension erzeugt wird. Am Anfang war der Punkt, der ver-

vielfacht, aneinandergereiht die Linie ergibt.

Die unendlich lange Linie vervielfacht, ergibt die Fläche.

Die Fläche vervielfacht, schafft den Raum, die dritte Dimension.

Bis zur dritten Dimension ist alles statisch, keine Bewegung. Die Bewegung kommt mit der vierten Dimension, indem die einzelnen „Raum-Schnappschüsse“ aneinander gereiht werden und so die Zeitachse ergeben. Erst da entsteht bei uns der Eindruck von Bewegung. Bei einem Film ist es das gleiche, feste Bilder aneinandergereiht ergeben einen Film, bei dem wir den Eindruck von Bewegung haben.



Die 4. Dimension - Raum und Zeit

In der fünften Dimension werden die Zeitachsen vervielfacht und ergeben die Multidimensionalität oder die Parallelwelten, die wir mit unseren



Die 5. Dimension - Parallelwelten

Gedanken als Möglichkeiten durchforsten. Hinter der Schöpfung liegt also ein ganz einfaches Prinzip. Der liebe Gott ist ein Kopierer.

Die sechste Dimension ist nun ganz anders und ich muss ein Bild beschrei-

ben, das mir schon immer durch den Kopf gegangen ist. Ich habe einen Freund, mit dem ich schon seit vielen Jahrzehnten geistige Gespräche führe. Ich wollte ihm erklären, wie ich die Schöpfung wahrnehme:

Ich stehe vor einem sehr großen Gefäß und mein Kopf ist in die flirrende Masse, die darin ist, eingetaucht. Ich vermochte anfangs nicht, meinen Kopf zu heben und zu schauen, wo ich bin. In dieser Masse sehe ich mich, oder besser erlebe ich mich als die Person, die ich glaube hier zu sein. Die Masse in diesem Gefäß ist die Erde, wie wir sie wahrnehmen.

Bei meiner Reise in die sechste Dimension, zu der ich mitgenommen wurde, sah ich die Erde so wie sie erschaffen worden ist, von der ersten bis zur fünften Dimension.

Der liebe Gott erschuf einen Raum (das große Gefäß), der nicht gefüllt war. Wie ein leeres Koordinaten-Kreuz. Die ganze Schöpfung war am Anfang leer. Stellen wir uns vor, es gibt ein großes rundes energetisches Gebilde, das die Schöpfung ausmacht. Nun müssen verschiedene Parameter erzeugt werden, damit etwas passiert, damit das Gefäß gefüllt wird.

Vielleicht haben Sie von der Merkaba schon einmal gehört. Sie ist ein Tetraeder, eine dreieckige Pyramide. Die dreht sich z.B. 9 mal in der Minute links herum. Dasselbe Gebilde gibt es noch mal mit der Spitze nach unten. Es dreht sich 10 mal in die andere Richtung. Beide Pyramiden sind so ineinander verkeilt, dass nur die Ecken rausschauen. Sie durchdringen sich vollkommen. Bei der Drehung entsteht Reibung, was ein Vitalfeld



erschafft. Die ersten fünf Dimensionen werden auf diese Weise mit einer unendlichen Vitalenergie erfüllt und zum Leuchten gebracht.

Doch noch immer ist nichts drin im System. Hier beginnt der Schöpfungsakt. Es gibt „die Idee einer Erbsenpflanze“. Sie wird bezeichnet als Deva. Ein Deva ist ein geistiges Wesen, das ganz und gar das Wesen einer Erbse ist. Der wird in das System in den Rand eingepflanzt. Der Deva lebt in der 6. Dimension am Rand und gibt seine Info als Erbsenpflanze in das System hinein. Die Erbse, die wir pflanzen ist mit dem Deva verbunden und weiß um alle Möglichkeiten Bescheid, die es als Erbsenpflanze ausmacht. Als anderen Pol gibt es die Gegebenheiten: Boden, Wasser. Entsprechend der Möglichkeiten und Gegebenheiten entwickelt sich die Erbse als individuelle Pflanze. Es gibt keine zwei Erbsenpflanzen, die gleich sind, weil die Parameter immer etwas anders sind. Deshalb ist die Schöpfung so großartig. Jedes Eichenblatt unterscheidet sich von den anderen. Jede Schneeflocke ist einzigartig. Wenn ich das bedenke, kann ich nur staunen, wie großartig die Schöpfung ist. Auch wir als Menschen sind individuell. Selbst Menschen, die sich ähnlich sind, unterscheiden sich. Es gibt nichts zweimal. Wie sich etwas entwickelt hängt ab von den Grundinformationen, die dahinter stehen.

Vom lieben Gott wurde das System aufgefüllt mit den Devas der Pflanzen. So konnten die Pflanzen auf der Erden wachsen, weil die Informationen eingegeben waren. Die hohen Devas der Pflanzen sind sehr weise. Sie enthalten alles, was wir brauchen, um gesund zu werden. Sind wir krank und nehmen Homöopathie ein oder

Hustensaft nehmen wir ein Geschenk dieses Devas mit, der uns komplettiert. Der menschliche Körper steht am Ende der Entwicklung: Mineralreich – Pflanzenreich – Tierreich. Unsere Entwicklung durchläuft alle Phasen. Weil alles Bestandteil von uns ist, kann es uns berühren.

In der äußeren Hülle sind neben den Devas auch Engel. Und Ideen wie Hoffnung, Musen, wie Schönheit und Freude, die Muster der Energie, die wir als Musik wahrnehmen, alles was wir in materialisierter Form erleben, hat ein geistiges Abbild am Rand der Energiekugel bekommen, das in das System schwingt.

Weise Menschen haben festgestellt: Wir sind ein Teil von Gott und haben Schöpferkräfte. Wir können selbst etwas in das Energiefeld hineingeben. Von vielen Kulturen wurden Muster hineingegeben, die manipulativ sind, z. B. Gedanken der Erbsünde oder Tod.

Im Übertragenen könnte man das Bild eines großen Saales entwerfen, der keine Decke hat. Nun gibt es in diesem Saal sehr viele Menschen und einige wenige haben entdeckt, dass man zusätzlich Scheinwerfer aufhängen kann, oder Sonnenschirme um etwas abzudecken. Jeder macht aus seinem Gutdünken heraus, was er will und die große Masse bekommt nichts mit und wundert sich nur, warum zum Beispiel nur ganz wenige sehr reich sind und die Masse arm. Dass das auch mit den Aktivitäten zusammenhängt, daran glaubt keiner.

Ich konnte auch sehen, dass die gesamte Schöpfung, also der Kosmos, den wir von hier aus wahrnehmen, so aufgebaut ist, dass auch ihn solche sich drehenden Pyramiden umgeben.

Die noch höheren Dimensionen sind frei von diesen Elementen. Auch der Mensch hat so ein Energiefeld, das aber nur bei sehr wenigen richtig entwickelt ist. Man nennt dieses Gebilde auch Merkaba und es gibt Übungen diese zu stärken und zu entwickeln. Ich kenne aber keinen Menschen, der das auch wirklich durchgezogen hat, weil es sehr umfangreich und langwierig ist. Außerdem gibt es einen einfachen Weg aus der 7. Dimension heraus, der sehr einfach zu bewerkstelligen ist.

### *2012 – das Ende der künstlichen Muster*

Zu 2012, über das ja sehr viel geredet wird, noch eine Anmerkung: Ausgelöst wird das ganze Ereignis von einem Polsprung, bei dem sich das elektromagnetische Feld der Erde umpolt. Damit bricht die geordnete Energie in der sechsten Dimension auch zusammen und alle künstlich geschaffenen Gebilde, die kein eigenes Leben enthalten, werden sich auflösen wie eine von Kinderhand gebaute Sandburg, wenn die Flut kommt. Alles was jedoch belebt ist, wie die Devas, bleiben bestehen und die Erde

wird neu gemacht. Die Worte „Ich mache einen neuen Himmel und eine neue Erde“, wie es in der Bibel steht, bekommen eine ganz andere, für uns nun verständliche Bedeutung. Wie es den Menschen dabei geht? Sehr unterschiedlich. Diejenigen, die sehr am materiellen festhängen, werden durch die Hölle gehen, weil sie nichts mehr verstehen, nichts mehr klappt, auch die Erinnerung geht verloren. Die aber den Rat befolgt haben und wie die Kinder geworden sind, die haben keinerlei Probleme damit, denn sie handeln aus dem Herzen und machen alles richtig. Sie haben die Herzorgane entwickelt und gestärkt und sie vertrauen auf ihr Herz. Während die anderen ihr Herz noch gar nicht richtig spüren und im Schnelldurchlauf das erst lernen müssen. Der Weg vom Kopf ins Herz ist also schon die richtige Vorbereitung für diese Zeit.

Was nach 2012 bleibt, ist ein paradiesischer Zustand. Und wir als Menschheit haben eine neue Chance, uns auf die Liebe einzulassen. Die 7. Dimension ist die Liebe. Davon lesen Sie in der nächsten Ausgabe von Herzgefühl.



*Ich habe über die sechste Dimension einen Film gedreht, den Sie kostenlos unter [www.riwei.tv](http://www.riwei.tv) im Internet anschauen können.*



# *Herr Reisesegen und ich gehen auf neue Wege*

---

Aniko Ligeti

Fotos: Monika Wirth, Aniko Ligeti

---

**I**ch will in den Urlaub. Weit weg soll es gehen. „Am besten dahin, wo sich das Rauschen des Meeres und das der Wälder vereinen, dort wo das rissige Gebirge einen umhüllt und ein wunderbares Panorama schafft, das nur gemalt sein kann,“ seufzte ich bei meinem Besuch in der RiWei-Redaktion. „Ja, so wie auf einer dieser romantischen Ansichtskarten aus einem fernen Urlaubsparadies. Da will ich hin...“ Ich scheine einmal wieder urlaubsreif zu sein und denke nicht weiter nach. „Wahrscheinlich wird es Richtung Süden gehen. Aber in Italien war ich schon so oft ...“ Ich zuckte mit den Schultern. „Warum fährst Du nicht nach Kroatien“, schlägt mir Peter vor. „Die Strecke ist

ungefähr genau so weit.“ Er empfiehlt mir die kleine Insel Lopar. Ein Juwel im glasklaren Meer. „Du kannst ewig weit ins Meer waten und wenn Du Lust hast, kannst Du sogar auf die nächste kleine Insel schwimmen. Zudem ist alles sehr naturbelassen und noch nicht vom Tourismus überrollt.“ Das klingt wirklich sehr verlockend und ich fasse mein neues Traumziel ins Auge. „Aber es ist doch ein ganz schönes Stück zu fahren“, bedenke ich, „und dann noch das Übersetzen mit der Fähre...“ Richard und Peter blicken vielsagend erst sich, dann mich an: „Ach was“, beschwichtigen mich da die beiden, „es wird alles gut gehen. Schließlich geben wir Dir den Reisesegen mit.“

„Reisesegen?“ hake ich nach, „was ist denn das?“

„Der Urteilchen-Reisesegen ist extra



für ständig wechselnde Einsatzorte entwickelt worden“, erklärt mir Peter. Dabei handelt es sich quasi um den kleinen Bruder von Haus- oder Gartensegen. Nur mit rascherer Wirkung. Die lila Kugel ist in einem edlen Samtbeutel mit einem zusätzlichen goldenen Reif. Darauf kann man den Reisesegen gut aufstellen. Ich bin ganz begeistert, als ich den Reisesegen in der Hand halte. Richard weiß, dass der Reisesegen enorm gut bei Flugangst und Reisekrankheit hilft, die Schwingungen der Vorbewohner im Hotelzimmer löscht und sogar Verdauungsbeschwerden, die die fremdländische Küche auslösen kann, entgegenwirkt. Und natürlich kann Richard nicht umhin mit einem Augenzwinkern hinzuzufügen: „Der Reisesegen schafft sogar bei dir Frieden und gute Gespräche mit deinem Lebenspartner während deines Urlaubs.“ – „Na, dann kann ja nichts mehr schief gehen“, lache ich und nehme „Herrn Reisesegen“ in den anstehenden Kroatienurlaub mit. Dass der Reisesegen sogar elektromagnetische und geopathische Felder entstört und die Funk- und Radarbelastung minimiert, ist ein zusätzliches Geschenk und eine echte Wohltat. Man merkte dies ganz besonders bei den langen Fahrten durch die Tunnel. Oder auch wenn die Handynetze wechselten, so z. B. von dem deutschen Netz ins slowenische. Wir waren auch insgesamt viel entspannter und konnten auch mit den „lustigen Ansagen“ von unserem Navi viel besser umgehen, wenn er beispielsweise mitten im Tunnel von sich gab: „Jetzt rechts abbiegen!“ oder wenn er auf der Autobahn meinte: „Wenn möglich bitte wenden!“ Wahrscheinlich hätte ich ohne meinen Reisesegen vor mich hingeschimpft, aber so war es für uns



eher eine heitere Angelegenheit. Obwohl die Autofahrt sich doch ziemlich lange zog, blieb alles friedlich. Sogar beim Übersetzen mit der großen Autofähre gab es in unserer kleinen Familie keinerlei Zwischenfälle oder gesundheitliche Probleme, während sich andere Gäste doch etwas grün im Gesicht an der Reling festhielten. In unserem Hotelzimmer angekommen, stellten wir „Herrn Reisesegen“ sogleich am Schreibtisch auf. Und was soll ich sagen: „Der Urlaub mit Erholungswert und Wohlfühlfaktor konnte beginnen.“ Leider vergingen die zehn Tage viel zu schnell. Aber ich muss ehrlich sagen, noch nie war ein Urlaub, trotz dieser langen Fahrt so entspannt und erholsam gewesen wie dieser. Und wenn wir heuer im Sommer auch so weit weg fahren, ist „Herr Reisesegen“ mit Sicherheit wieder mit an Bord.

### Der Urteilchen-Reisesegen

**Erscheinung:**

Eingefärbte lila Glaskugel

**Durchmesser:** ca. 40 mm

Dient dazu, mentale Ebene und Störfelder zu reinigen, negative Energien abzutransportieren.

**Ziel:** Entstörung, Energie und Harmonie

**Quellen zum Reisesegen:**

[www.urteilchen.de](http://www.urteilchen.de) und  
[www.wu-wei.de](http://www.wu-wei.de)



# Meditieren mit Tieren

Anita Radi-Pentz

**V**orlesen tut gut. Der Großmutter und dem Enkelkind, das ist allseits bekannt. Ein neuer Ansatz scheint es zu sein, was die Autorin Petra Kleisch in ihrem Buch zum Thema macht. Sie ermuntert dazu, Tieren vorzulesen.

„Ist das nicht zu kopflastig“, könnten Sie einwenden? Wahrscheinlich versteht ein Tier tatsächlich nicht den Sinn jedes gesprochenen Wortes. Petra Kleisch erklärt die Wirkung der vorgelesenen Texte wie folgt: „Beim Lesen entwickelst du automatisch eigene innere Bilder. Dein Tier ... fängt deine Bilder auf ...“ und entwickelt eigene „Filme“ dazu.

*Vorlesen zum richtigen Zeitpunkt*

„Es ist wichtig, den richtigen Moment

für dich und dein Tier zum Vorlesen zu finden“, gibt Petra Kleisch als Hinweis. Mensch und Tier müssen in einer entspannten Stimmung sein. „Ideal ist, wenn dein Tier gerade ruht oder döst oder auf der Weide gras.“

In ihrem Buch gibt die Autorin eine Anleitung für Ablauf, Einstieg und Abschluss der Meditationen. Ihre Meditationstexte tragen Überschriften wie „Brunnen der Heilung“, „Vertrauen finden“ oder „Schutzmeditation“. Als besonderen Leckerbissen stellen wir einen vollständigen Meditationstext hier vor.

Probieren Sie es aus, lieber „Herzgefühl-Leser“. Wir freuen uns, wenn Sie uns von Ihren Erfahrungen mit Ihrem Tier berichten.

## **Meditationstext**

### **Finde innere Ruhe**

„Heute ist es an der Zeit, meine innere, verloren geglaubte Ruhe, wiederzufinden.“

Ich bin mir ganz meines Körpers bewusst, der fest mit der Erde verbunden ist.

Ich atme gleichmäßig ein und aus.

Mit jedem Atemzug komme ich mir näher und bin schließlich ganz bei mir. Ich konzentriere mich nur auf mich selbst und

lenke meine Aufmerksamkeit nun in mein Herz.

Mein Herz ist mein innerster, mir ganz allein gehörender Raum. Ich fühle in mein Herz hinein und schaue mich dort genau um.

Ich entdecke eine wunderbare Ruhe und vollkommenen Frieden, die in



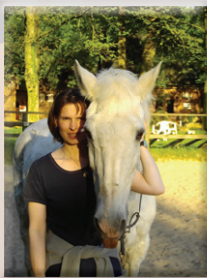
diesem Raum wohnen. Ich bin mir der Ruhe meines Herzens voll und ganz bewusst und kann sie förmlich spüren oder sehen, vielleicht als eine Farbe oder ein Licht. Ich genieße diesen Zustand eine Weile.

Nun lasse ich die Ruhe aus meinem Herzen in meinen ganzen Körper strömen. Ich fühle, wie sie sich mehr und mehr ausbreitet – in die Beine, den Hals, den Kopf, den Schwanz. Ich fülle jede Zelle meines Körpers mit meiner inneren Herzensruhe aus, bis ich innerlich ganz und

gar ruhig, friedlich und entspannt bin. Ich spüre einen Moment hin und genieße.


Ich kann dies jederzeit wiederholen, immer, wenn ich mich nach innerer Ruhe sehne.

Dieses wunderbare Gefühl und diese Erfahrung nehme ich mit zurück in mein Bewusstsein.“



Petra Kleisch ist Jahrgang 1970 und hatte schon immer ein liebevolles Verhältnis zu ihren Haustieren. 1999 erfüllte sich ihre Sehnsucht nach einem eigenen Pferd. Linus, ein ehemaliges Spring- und Dressurpferd, ist gesundheitlich angeschlagen. Seit einigen Jahren sind keine Ausritte mehr mit ihm möglich. Trotzdem verbringt Petra Kleisch viel Zeit mit ihm und ist immer bestrebt, ihm etwas Gutes zu tun. So entstand die Idee der „Meditationen für Tiere zum Vorlesen“. Die Autorin lebt in der Nähe von Hamburg. Hauptberuflich arbeitet sie als Sachbearbeiterin, freiberuflich als Tierkommunikatorin.





*Liebe Herzgefühl-LeserInnen,  
Sie sind aufgerufen, mitzumachen:  
Lassen Sie Ihrem Herzgefühl freien Lauf und  
malen, zeichnen, basteln, fotografieren Sie ein Herzgefühl-Herz.  
Es kommt nicht darauf an, dass es ein „Kunstwerk“ wird,  
sondern, dass es aus Ihrem Herzen kommt.  
Wir wollen dann daraus ein großes  
„Herzgefühl-für-die-Neue-Erde-Bild“ machen.  
Wer möchte, kann auch noch einen Satz  
oder Gedicht dazuschreiben, was für ihn  
Herzgefühl bedeutet.*

*Ihre Werke in Größe Din A5 oder Din A4  
schicken Sie bitte an:*

*Monika Wirth  
Moos 183  
87764 Legau*

# IMPRESSUM

# Herzgefühl

für die neue Erde

Zeitschrift 05 / März 2011

02. Jahrgang ISSN 2190-104X

**Herausgeber und Verleger**  
RiWei-Verlag GmbH

**Chefredakteur**  
Richard Weigerstorfer

**Redaktion**  
Angelika Merkwald  
Aniko Ligeti  
Anita Radi-Pentz  
Christian Weber  
Marina Proske  
Peter Beck  
Peter Walla

**Satz & Gestaltung**  
Peter Walla

**Titelbild**  
Monika Wirth

**Fotos**  
Monika Wirth, Peter Walla, Aniko Ligeti

**Redaktionsanschrift**  
RiWei-Verlag GmbH  
Redaktion Herzgefühl  
Liebig Str. 4  
93055 Regensburg  
Tel. 0941 799 45 70  
Fax 0941 799 45 72  
E-Mail: [info@herzgefuehl.com](mailto:info@herzgefuehl.com)  
Homepage: [www.herzgefuehl.com](http://www.herzgefuehl.com)

## Jahresbezug

Die Zeitschrift Herzgefühl – für die neue Erde erscheint alle zwei Monate. Ein 1-Jahres-Bezug kostet 19,80 € (inkl. Versand für die BRD). Jahresbezug nach Österreich € 29,80 (inkl. Versand).

Die Zeitschrift können Sie schriftlich abonnieren unter:

RiWei-Verlag GmbH  
Redaktion Herzgefühl  
Liebig Str. 4

93055 Regensburg  
per Telefon unter  
Tel. 0941 / 799 45 70, per Fax 0941 / 799 45 72,  
per E-Mail unter [info@herzgefuehl.com](mailto:info@herzgefuehl.com),  
im Internet unter [www.urteilen.de](http://www.urteilen.de) oder mit beiliegender  
Bestellkarte.

Der Bezug gilt für ein Jahr. Die Versandkosten sind schon im Preis enthalten. Der Jahresbezug endet nach dem Bezugszeitraum automatisch.

Eine Möglichkeit, den Bezug automatisch zu verlängern gibt es. Die Verlängerungsmöglichkeit kann jederzeit widerrufen werden. Geschenk-Jahres-Bezüge enden nach Ablauf automatisch.

## Bildquellennachweis

Wir sind bemüht, alle Urheber der abgedruckten Bilder zu ermitteln. Leider ist dies nicht in jedem Fall möglich. Der RiWei-Verlag GmbH leistet bei eventueller versehentlicher Verletzung von Urheberrechten eine Nachzahlung.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für verlorengangene Zusendungen (Fotos, Auszüge und dergleichen). Der Verlag ist nicht verpflichtet, zugesandte Artikel zu veröffentlichen. Bei Abdruck eines Artikels, behält sich der Verlag Kürzungen vor. Der Verlag geht vom Wahrheitsgehalt der zugesandten Geschichten aus und übernimmt keinerlei Haftung, wenn Namen von dritten Personen und deren Erlebnisse veröffentlicht werden. Unverlangt zugesandte Artikel werden nicht zurückgesendet. Für unverlangte Manuskripte, Bilder u.ä. übernehmen Redaktion und Verlag keine Haftung. Ein Nachdruck oder Kopie (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung des Verlags erlaubt. Gerichtsstand Regensburg.

## Bücher und DVDs aus dieser Ausgabe



Lena Lieblich  
**Kathi und andere  
Geschichten**

92 Stein, Hardcover  
Bestellnummer: SA-006



Lena Lieblich  
**Erfahrungsberichte zu  
den Urteilen-Produkten**

182 Seiten, broschiert  
Bestellnummer: SA-280



Petra Kleisch  
**Meditieren mit Tieren**

64 Seiten, broschiert  
Bestellnummer: SA-130



Christopher Schneider  
**Der Prozess  
Lichtnahrung**

DVD, 115 Minuten  
Bestellnummer: SA-057



Jasmuheen/Halbig  
**Der 21 Tage Prozess**

DVD, 60 Minuten  
Bestellnummer: SA-329



# Herzgefühl

für die neue Erde

Sie wollen mehr **Herzgefühl**?

Sie wollen mehr Inspiration um selbst zum Herzgefühl zu finden?

Sie wollen Autoren oder einfach Menschen kennen lernen, die aus dem Herzen heraus handeln?

Sie wollen mehr über Engelkarten, Mystiker, Heilsteine und Sterne erfahren?

Sie wollen einfach gut unterhalten und angesprochen werden?

Dann bestellen Sie noch heute „**Herzgefühl – für die neue Erde**“.

Sie bekommen die Zeitschrift alle zwei Monate zugesandt.

Verpassen Sie keine Reportage, keinen Artikel mehr.

Sie können telefonisch, per Fax, im Internet oder mit der beiliegenden Postkarte „**Herzgefühl – für die neue Erde**“ bestellen.

## Herzensbonus

Aus dem Herzen kann man nur fair sein, darum endet das Abo nach einem Jahr automatisch, es sei denn, Sie verlängern es.

Es ist also keine Kündigung notwendig.



telefonisch: 0941 799 45 70

per Fax: 0941 799 45 72

via Internet: [www.urteilchen.de](http://www.urteilchen.de)

per Post: beiliegende Bestellkarte ausfüllen und ausreichend frankieren

Machen Sie jemand anderem eine Freude und verschenken Sie einen Jahresbezug. Auch dafür haben wir eine Postkarte bereitgestellt. Zu jedem Geschenk-Bezug erhält der/die Beschenkte auch eine Urkunde mit Ihrem Namen.

Wir freuen uns, Sie als festen Leser begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen noch viel Spaß mit unserem „**Herzgefühl**“.





## *Jahresbezug bestellen*

*Ja*, ich möchte „**Herzgefühl – für die neue Erde**“ abonnieren.

Jahresgebühr für die Zeitschrift „Herzgefühl – für die neue Erde“ € 19,80 (inkl. Versand in der BRD). Herzgefühl erscheint alle zwei Monate.

### **Herzensbonus**

Aus dem Herzen kann man nur fair sein, darum endet das Abo nach einem Jahr automatisch, es sei denn, sie verlängern es.

### **Verlängerung des Bezuges**

Wenn Sie den Bezug automatisch verlängern wollen, dann machen Sie einfach ein Kreuz in das Kästchen. Diese Entscheidung können Sie jederzeit widerrufen.

Ich wünsche, dass mein Abonnement bis auf Widerruf verlängert wird.



Datum/Unterschrift

## *Jahresbezug verschenken*

*Ja*, ich möchte einen Jahresbezug verschenken.

Der *Jahresbezug* kostet nur € 19,80 (inkl. Versand in der BRD). Die/Der Beschenkte erhält zudem eine Geschenkkunde, die auf Ihren Namen ausgestellt wird. Der Jahresbezug endet nach einem Jahr automatisch.

### *Adresse des Empfängers:*

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße/Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ/Wohnort



\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift